

TITEL

## MARCEL VAN EEDEN



MARCEL VAN EEDEN

Die meisten Blätter etablieren eine Art Halbdunkel, das mit Schwarz und Weiß komponiert ist. Es können aber auch farbige Elemente wie verirrte Fremdlinge oder bewusst gesetzte Lichter auftreten. Oft genug laufen Texte mit, in der Regel (also nicht immer) am unteren Rand als Bildunterschrift, manchmal sind sie in die Abbildung eingeblenndet wie für eine grafische Titellei. Diese fragmentierten Satzketten vervollständigen die Zeichnung, sie vermitteln den Anschein einer Erklärung, herausgerissen aus einem größeren Zusammenhang. Es steckt mehr dahinter, man weiß nur nicht was. Filmszenen, das assoziiert sich zuerst, wie auf den Standfotos, die früher in den Schaukästen der Kinos zu sehen waren. Nur wer den ganzen Film kennt, versteht die Bilder. Doch hier bleibt der Inhalt kryptisch, weil keiner ihn kennt, allein diese (zahllosen) Einzelszenen erreichen die Neugierigen. Die Betracht-

ter müssen auch gar nicht mehr wissen, die offenen Zusammenhänge sind ein Teil des Reizes. Konzeptionelles ceterum censeo aller Auslassungen über diese Arbeit ist folgendes: Marcel van Eeden wurde am 22. November 1965 in Den Haag geboren und alle Vorlagen, die er in seinen Zeichnungen verarbeitet, stammen aus der Zeit vor seiner Geburt. Das erklärt ein wenig die Stimmungen dieser Zeichnungen; die Protagonisten, das könnten Figuren aus der Väter- und Großvätergeneration des Marcel van Eeden sein, getaucht in das Dekor der ‚schwarzen Serie‘. Aktionsfeld ist das 20. Jahrhundert, das längst begonnen hat. Auf Älteres greift er kaum zurück, die Welt des Jahrgangs 1965 ist vorbereitet, der Zeichner inszeniert ein Vorspiel seiner eigenen Existenz, und das seit 1993, als er diese piktorale Recherche begann.

„Der einzige Grund dafür ist, dass ich mich gerne mit dem Tod beschäftige“, antwortet der Zeichner auf die Fragen von Oliver Koerner von Gustorf in Monopol: „Weil ich Angst habe, nicht gerne abtreten und für immer leben möchte. Der Tod ist etwas Schreckliches.“ Dass man das Nichts durch die Vergegenwärtigung des Vorher bannen kann, ist ein Glaube, der die Bilder, unabhängig von der ihnen eigenen nostalgischen Haltung, auflädt. Der Künstler zeichnet um sein Leben, Definitionsfragen des Mediums interessieren deshalb vorerst nicht. Das Hell-Dunkel mit seinen weichen Flächen erscheint magisch, die deutlich sichtbaren, kreuzweise schraffierten helleren bis grauen Flächen verraten die Technik der Bildgewinnung mit Negrostiften. Der Mann ist ein Souverän auf seinem Gebiet, uneingeschränkt regiert er seine, die Van-Eeden-Zeit. Er ist der Herr einer Schar von Wiedergängern, die ihre Trivialmythen in einer falschen Zeit weiterleben. Die Figuren und Geschichten führen ein mäanderndes Eigenleben. Wer ist Celia und wer zum Teufel ist K.M. Wiegand? Sie sind in Verbrechen verwickelt, sie müssen sich vor Gericht verantworten, sie lieben und kämpfen gegen ein unausgesprochenes Fatum, sie könnten auch Dr. Otto Praun oder Sam Spade heißen. Namen und Viten sind Fundstücke beim Blättern in alten Zeitschriften. Zuweilen kreuzen sie die pittoresken Ränder der Wirklichkeit, wenn etwa Wiegand als einer der zahllosen Ehemänner von Liz Taylor auftritt. Außerdem ist er ProfiBoxer (gewesen) Botaniker und Künstler. Die Zeichnungen, in denen van Eeden das weitläufige Oeuvre dieses Niemand streift, verraten in der weich gezeichneten Melancholie immer wieder ironische Kurven. Die Berliner Galerie Schüler (der Schriftzug in schönster, deutscher Edelfraktur) zeigt Axhausen, Ganz, Meyer und Wiegand. Einige Bilder weisen ihn als einen informellen Erben von Jackson Pollock aus, in einem anderen Beispiel verrät er sich als ein konstruktiv beeinflusster Suprematist. Der Mann ist, wie alle Figuren dieser Comedie Humaine, nicht zu fassen! Das Universum wächst, weitere Figuren tre-



scrupulous than Hamlet towards Claudius , he  
attacked me . The assault was decidedly unfair .



important . Oswald , who had joined me on the  
stairs , voiced my unspoken fear .

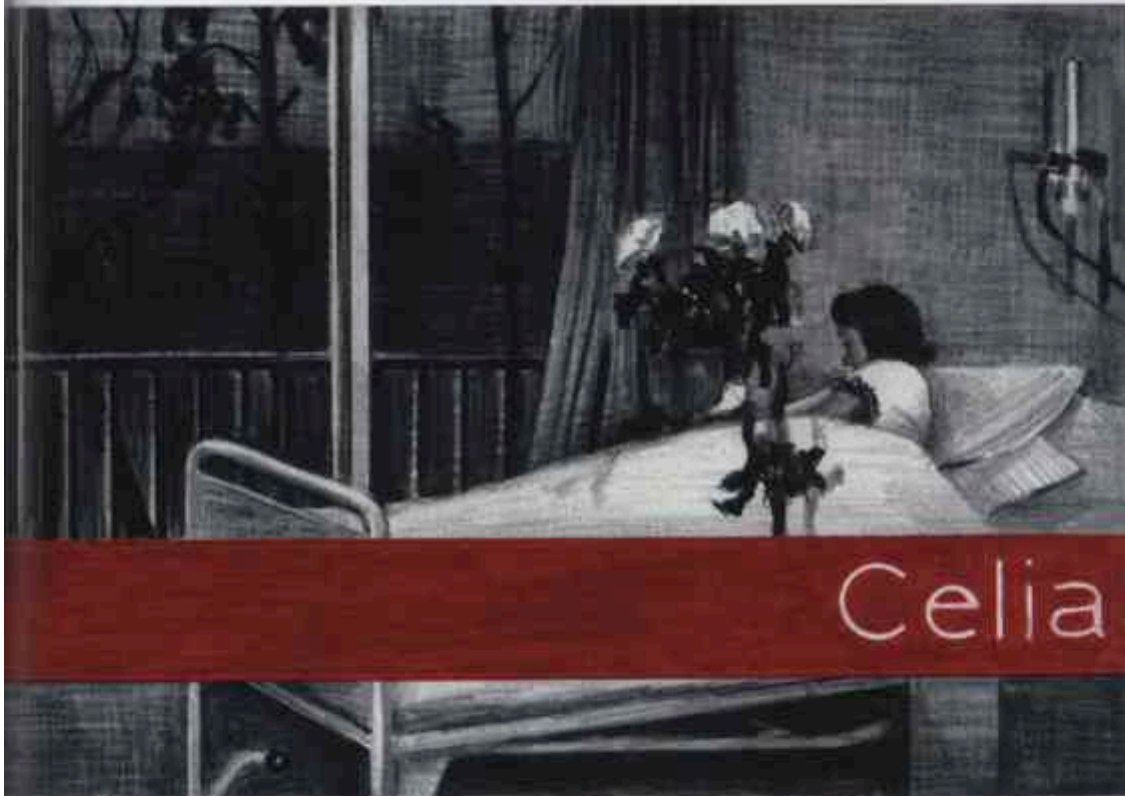


outsider it may seem odd that , in view of the circum-  
stances narrated , I myself felt no uneasiness as to

MARCEL VAN EEDEN, o.T., 2008. Negrostift auf Papier, 19 x 29 cm, Mehrteilig: 17 / 150, Courtesy Galerie Zink München / Berlin

ten hinzu, in den Zwischenräumen zu den Standfotos ist noch unendlich viel Platz.

Das sind Date-Drawings. Teil des Konzepts ist, dass jeden Tag mindestens eine Zeichnung entsteht, die bis vor einiger Zeit auch sofort ins Netz gestellt wurde. Jedes Bildchen ist Teil einer chaotischen Dailey Soap mit einer geradezu naturnotwendig, nostalgischen Note! Die Zeichnung ist wegen ihrer (kurzgefassten) assoziativen Souveränität, genau die richtige Aufzeichnungstechnik, sie erlaubt den angemessenen optischen Aufwand, in der gegebenen Tagesfrist. Von den Versuchen, die Zeit in Tagesbildern zu bannen, dürfte das die attraktivste sein. Man muss im Kontrast dazu ja nicht gleich die formale Strenge der Date-Paintings von On Kawara, der im Übrigen auch als ein Zeichner phantastischer Welten begonnen hat, herbeizitiern. Und auch der stille Sturm in den Wassergläsern von Peter Dreher, wo „Tag um Tag (...) guter Tag“ sein will, ist von diesen Bildergeschichten meilenweit entfernt. Van Eedens Melodramen evokieren ihre eigene Tatzeit, tagtäglich versuchen sie die Lebenszeit ihres Autors vergessen machen. Der Tod mag warten!



# Celia

MARCEL VAN EEDEN, o.T., 2004, Negrostift und Buntstift auf Papier, 19 x 26 cm, Mehrteilig: 1 / 147, Courtesy: Galerie Zink München / Berlin.



bereits mehr-  
mals betont, nur  
bessere Herren in  
Betracht, und man er-  
laube uns gütig, um  
Irrtümer zu vermei-  
den und Zweifel zu besei-  
tigen, unsere diesbe-

MARCEL VAN EEDEN, o.T., 2004, Negrostift und Buntstift auf Papier, 19 x 26 cm, Mehrteilig: 1 / 147, Courtesy: Galerie Zink München / Berlin.



MARCEL VAN EEDEN, Installationsansichten "Witness for the prosecution", Heidelberger Kunstverein, 2008



ZEICHNEN ZUR ZEIT

TITEL

EINZELPORTÄTS I : MARCEL VAN EEDEN

### BIOGRAFISCHE DATEN

#### MARCEL VAN EEDEN

\*1965 Niederlande, arbeitet in Den Haag.

#### EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

1994 Galerie Westersingel, Amsterdam; 1995 Wetering Galerie, Amsterdam; 1996 Kunstraum Köln-Deutz; 1997 Over het ophangen van tekeningen, AZL, Leiden; 1999 Wetering Galerie, Amsterdam; 2000 Teylers Museum, Haarlem; 2001 Galerie Michael Zink, München; 2003 Marcel van Eeden, Retrograde, Centro Galego de Arte Contemporanea, Santiago de Compostella/Museum voor Actuele Kunst, Den Haag; 2004 Museum Franz Gertsch, Burgdorf; 2005 Galerie Zink, München; Clint Roenisch Gallery, Toronto; 2006 Celia, Kunstverein Hannover; 2007 The Archaeologist, The Travels of Oswald Sollmann, Kunsthalle Tübingen; Galerie Bob van Orsouw, Zürich; Celia, Galerie Zink, Berlin; 2008 Daniel Weinberg Gallery, Los Angeles; Kunstverein Heidelberg; Mathou's Dream, Centraal Museum, Utrecht; 2009 Hamburger Kunsthalle; Bo Bjerggaard, Copenhagen.

#### GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

1995 Stedelijk Museum, Amsterdam; 1996 Contouren, Commanderie van Sint Jan, Nijmegen; 1997 De Bruijstreportage, Centraalmuseum, Utrecht; 1999 Moderne Kunst, Museum Het Valkhof, Nijmegen; 2000 Nieuwe Oogst, Teylers Museum, Haarlem; 2001 Red Gallery, Hull; 2002 Drawing Days, Galerie Michael Zink, München; 2003 Side Track, Percy Miller Gallery, London; 2004 On Paper, Nicole Klagsbrun Gallery, New York; 2005 Gesehene Worte, Kunsthau Langenthal; 2006 K.M. Wiegand, Life as work, 4th Berlin Biennial for contemporary Art, Berlin; 2007 Bonnier Konsthall, Stockholm; 2008 Into Drawing, Museum Schloss Moyland, Kleve; Compass in Hand, Selections from the Judith Rothschild Foundation, MoMa, New York; Grenzgänge, Junge Künstler auf der Suche nach der Moderne im 21. Jahrhundert, Kunstmuseum Wolfsburg.